

## **Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler wanderte in Südtirol Anspruchsvolle und erlebnisreiche Wandertage im Eisacktal**

Wer den Namen Südtirol hört, denkt an Urlaub, Berge, Burgen, Seen und Weinberge. Die Vereinsmitglieder Gisela Blum und Angelika Lieb hatten für den Schwarzwaldverein Pfalzgrafenweiler eine Wanderwoche in Villanders organisiert. Die in eine malerische Kulisse eingebettete Gemeinde oberhalb von Klausen gehört mit zu den schönsten Urlaubszielen im Eisacktal.

Nach der Anfahrt erreichten die 24 Teilnehmer wohlbehalten das Standquartier Hotel Hubertus in Villanders. Erste schöne Ausblicke ins Tal, zur Seiser Alm und zum Schlern, dem viel besungenen Wahrzeichen Südtirols, ließen Vorfreude auf schöne Wandertage aufkommen.

Am nächsten Morgen begrüßte bei herrlichem Sonnenschein der einheimische Wanderführer Sepp die Wandergruppe zur ersten Wandertour auf der Villanderer Alm. Die Alm liegt oberhalb von Klausen und gilt als eine der größten und schönsten Hochalmen Südtirols. Die Weite macht diese Alm zu einem besonderen Ort. Mit einem Blick breitet sich die gesamte Silhouette des „UNESCO Weltnaturerbes - Dolomiten“ aus. - Bergromantik pur.

Ein Abstecher führte zur historischen Kapelle Totenkirchl auf 2186 Metern am Übergang von der Villanderer Alm ins Sarntal und zum idyllisch gelegenen Totensee. Für einige Teilnehmer war dies zu anstrengend, deshalb machten sie Pause in einer Almhütte. Nach fünfzehn Kilometern war die Schlusseinkehr in der Rinderplatz-Hütte, einem vielbesuchten Ausflugsziel im Herzen Südtirols, ein willkommener Abschluss des ersten Wandertages.

Tags darauf brachte der Bus die Schwarzwälder über Klausen ins Grödner Tal nach St. Ulrich, dem Geburtsort von Luis Trenker. Wanderführer Sepp hatte als Wanderstrecke den Postweg über St. Peter und Lajen zurück nach Klausen ausgesucht. Unterwegs entschädigten prächtige Blicke auf die Sella und den Langkofel für die Hitze, die allen zu schaffen machte. Ein Teil der Gruppe machte hitzefrei und fuhr von Lajen aus mit dem Bus nach Klausen zurück. Die letzten Kilometer von Lajen nach Klausen wurden vom Wanderführer als anspruchsvoll beschrieben. Der Wanderweg, der seit langer Zeit nicht mehr begangen wird, erforderte erwartungsgemäß Trittsicherheit und viel Umsicht. Nach 16 Wanderkilometern und 600 Metern Abstieg endete dieser Wandertag.

Am Mittwoch startete die Gruppe vom Hotel aus zur Wanderung zu dem in 1120 Metern Höhe gelegenen Bad Dreikirchen. 17 Kilometer und 500 Höhenmeter waren die Vorgaben dieses Wandertages. Nach kräftezehrendem Aufstieg erreichten die Wanderer bei einsetzendem Regen die drei ineinander verschachtelten, liebevoll restaurierten gotischen Kirchen. Der Ursprung dieses Ortes bleibt bis heute ein Geheimnis. Aufgrund des Regens wurde das Rucksackvesper kurzentschlossen ins Innere der Kirche verlegt. Der Regen hatte aufgehört und der Weg führte weiter in den beliebten Ferienort Barbian im Eisacktal, wo bei der Einkehr die Wanderer bestens mit Getränken, Kaffee und Kuchen bewirtet wurden. Ein Teil der Gruppe zog die Rückfahrt mit dem Bus nach Villanders vor. Der harte Kern nahm den Rückweg nach Villanders über den bekannten Keschtenweg, der wiederum gute Kondition und Trittsicherheit erforderte, in Angriff.

Am letzten Tag mit Wanderführer Sepp, brachte der Bus die Wanderschar zur Villanderer Alm. Das Ziel hieß das 2260 Meter hohe Rittner Horn. 15 Kilometer

standen an diesem Tage zu Buche. Am Parkplatz der Gasser-Hütte wurden die Rucksäcke geschultert. Der Aufstieg zum Rittner Horn brachte manche Schweißtropfen mit sich. Die Rundumsicht zur Ortler- Gruppe, Öztaler Alpen, Dolomiten, Stubai- und Zillertaler Alpen und zur Brenta sowie die Rast auf der Terrasse des Rittner Horn-Hauses entschädigten für die Strapazen des Aufstieges. Nach gemütlichem Abstieg verabschiedete sich die Gruppe von Wanderführer Sepp. Beim Grillabend im Hotel erholten sich die Schwarzwälder erstaunlich schnell von den Strapazen des Tages, so dass eifrig das Tanzbein geschwungen wurde.

Am letzten Wandertag ließ man es gemütlich angehen. Mit Bus und Bahn fuhr die Gruppe in die Hauptstadt Südtirols nach Bozen. Die Hitze im Talkessel war nahezu unerträglich. Die Rittner Seilbahn brachte die Schwarzwälder bequem und schnell von Bozen auf das Rittner Sonnenplateau nach Oberbozen wo die Temperaturen im Gegensatz zum Tal sehr angenehm waren.

Mit der historischen Schmalspurbahn erreichte man Klobenstein, Hauptort der Gemeinde Ritten. Ein Spaziergang führte die Wanderer zu den bekannten Erdpyramiden bei Lengstein – ein Wunder der Natur.

Auf der Rückfahrt mit dem Bähnle genossen die Wanderer noch einmal traumhafte Ausblicke auf die Bergwelt der Dolomiten. Vier konditionsstarke Wanderer unternahmen zum Abschluss noch eine „knackige“ Bergtour auf die Plose. Der Hausberg von Brixen ist eines der sonnigsten Skigebiete Südtirols, dem Wanderer bietet sich ein atemberaubender Panoramablick auf die imposanten Dolomiten. Schöne Wandertage mit bleibenden Eindrücken gingen zu Ende. Am Abschiedsabend war man sich einig, dass dies eine gelungene Wanderwoche in bester Kameradschaft und mit gegenseitiger Rücksichtnahme war. Auch die Unterkunft im Hotel ließ keinerlei Wünsche offen.

Wie sagte doch einst Reinhold Mesner? „Die Dolomiten sind die schönsten Berge der Welt“.

